Auschwitz-Überlebende las am GAK

„Ich höre erst auf, wenn es in Deutschland keine Nazis mehr gibt!“

Sie ist klein, sie ist fast 93 Jahre alt und sie braucht etwas, bis sie im September 2017 die Bühne des Forums im Gymnasium Am Kattenberge Buchholz (GAK) erklommen hat – aber ab dem Moment, in dem sie zu sprechen beginnt, hat sie die über 500 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9-11 im Publikum sofort in ihren Bann gezogen: Die Rede ist von Esther Bejarano, Holocaust-Überlebende und eine der letzten noch lebenden Zeitzeuginnen, die in die Schulen geht, um immer wieder vor dem Wiedererstarken rechten Gedankenguts zu warnen.

Ihre Lebensgeschichte erschüttert und rührt einige auch zu Tränen: Ihre Eltern und weitere Verwandte sind im KZ Auschwitz vergast worden, sie ging nach Kriegsende zuerst nach Israel, bevor sie später nach Hamburg zurückkehrte. Überlebt hat sie nur, weil sie sich in Auschwitz für das Mädchen-Orchester gemeldet hatte: „Dabei konnte ich gar kein Akkordeon spielen. Aber ich habe es irgendwie hinbekommen.“ Mit nun 92 Jahren singt sie sogar noch in einer „Rap-Band“ gegen rechts, in der Kölner „Microphone Mafia“. An diesem Tag in Buchholz liest sie aus ihrem Buch, im Publikum ist es mucksmäuschenstill, anschließend dürfen die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen. Bejaranos Botschaft, heutzutage wohl aktueller und dringender nötig als je zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik, ist klar: Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg in Deutschland! „Eins sage ich euch“, sagt Bejerano und steckt dabei voller Energie: „Ich höre erst auf, wenn es in Deutschland keine Nazis mehr gibt!“

Auf Wunsch Esther Bejaranos, die grundsätzlich auf Honorare verzichtet, haben die Schülerinnen und Schüler 800 € Spendengelder gesammelt, die zur Hälfte an das Auschwitz-Komitee der Bundesrepublik Deutschland und zur anderen Hälfte an den „Verein der Verfolgten des Naziregimes“ (VVN) gehen.